

De Schuemacher Lädermaa

Lustspiel in 2 Akten von Josef Brun

Personen: 2 H / 4 D ca. 80 Min.

Albert Lädermaa (191)	Schuhmacher
Nicole Lädermaa (164)	seine Ehefrau
Frieda Chifler (124)	Tante von Albert
Dora Beerli (66)	Mutter von Nicole
Vreni Lieb (39)	alte Liebe von Albert
Oskar Hugetobler (81)	Autoverkäufer

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnstube

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist bereit, das Textbüchlein für die Regie auf das Format A-4 zu vergrössern. Bitte bei der Bestellung Anz.A-4-Hefte angeben.

Bühnenbild:

Wohnstube mit angrenzender Schuhmacherei-Werkstatt.

Normal eingerichtete Stube, welche über einen Korridor oder Vorraum erreichbar ist. Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Das Besondere an diesem Stück ist, dass der 2. Akt an der markierten Stelle unterbrochen werden kann, woraus dann ein 3-Akter entsteht.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Tante Frieda ist eine Nervensäge. Sie lässt ihrem Neffen, welcher Schuhmacher ist, keine Freiheit, dabei möchte er doch auch mal ein Bier trinken. Aber immer wenn er das Haus für kürzere oder längere Zeit verlassen will, passiert der alten Dame ein Missgeschick, oder sie ist ganz einfach krank, was ihrer Pflege bedarf. Für diese ist ihrer Ansicht nach nur ihr Neffe zuständig, dabei ist der arme Kerl erst seit sieben Wochen verheiratet und hatte noch keine Zeit für die Hochzeitsreise. Ueber diesen Zustand freut sich seine junge Ehefrau natürlich gar nicht. Da muss sich etwas ändern. Auch ihre Mutter ist da gleicher Meinung. So hecken die beiden Frauen einen Plan aus, um die vertagte Hochzeitsreise doch noch nachzuholen. Doch so einfach ist das gar nicht. Denn auch Tante Frieda hat ihre Ideen, um dies zu verhindern. Als es dann schliesslich doch noch klappt, stehen wieder andere Probleme im Raum. Doch zu guter Letzt kommt der wahre Kern von Tante Frieda doch noch zum Vor-schein, und der ist gar nicht so schlecht wie man bisher geglaubt hat. Aber Tante Frieda wäre nicht Tante Frieda, hätte sie nicht auch für diesen Moment eine Ueberraschung bereit.

Ein Lustspiel voller Spannung bis zuletzt und erst noch eines wo herzlich gelacht werden darf.

1. A K T

1. Szene: Frieda und Albert

Frieda: *(sitzt am Tisch auf einem Stuhl. Eines ihrer Beine ist auf einem zweiten Stuhl hochgelagert. An diesem Bein sieht man eine halbfertige Bandage.)*

Albert: *(hat einen Stapel Gratulationsbriefe vor sich, welche er vorweg öffnet und liest.)* Herzliche Gratulation zur Vermählung. Annebäbi und Hansjoggi Chappeler-Geissbüeler vo Äntehuse... -- *(Albert hat Schuhmacherschürze umgebunden)*

Frieda: Wie lang mues ich ächt dä Scheiche no dobe phalte?

Albert: Aber Tanteli, nur nid pressiere. Wemmer so früsch ghürooten isch, chund halt eifach settigi Poscht.

Frieda: Ietz chönntid s de ämel öppe höre mit dem Gschmöis. Me set grad meine, du wäärisch de Sultan vo Brunei.

Albert: Daas nid grad. Aber de Schuemacher Lädermaa. *(macht nun mit der Bandage weiter)*

Frieda: Au! Nid so fescht zie Albert. S Bluet mues doch no chönne zirkuliere!

Albert: Ebe gseesch. Ich ha der jo scho lang gseit, dass daas Aarbet fürne Chrankeschwöschter wäär und nid fürne Schuemacher.

Frieda: Daas fäälti grad no. Uf frömd Lüüt aagwise z sii und eerscht no vil zaale. Nänei, daas chund nid i Froog. Du wiirdisch diiner Tante wool no chönne d Bei iibinde. Oder setti s öppe no sälber mache?!

Albert: Me gseed jo überhaupt nüüd. Ich glaube bald, du simuliersch.

Frieda: *(holt Nastuch hervor und weint bitterlich)* Simuliere. Und daas seid uusgrächnet mii Neffe zu mir... Ich wett ich chönnt stäärbe, de mues i nümme liide... Ich mache Schluss. Hol mer d Schlooftablette!

Albert: Isch jo scho guet Tanteli. *(tupft ihr die Tränen ab)* Ich ha s jo nid böös gmeint.

Frieda: Aber gseid hesches.

Albert: Muesch mich au begriiffe. Ich bi mit miine Näärve bald am Ändi.

Frieda: (*ganz erstaunt*) Worum? Goot s öppe mit de Frau need? Jää so jungs Gmües isch halt nid immer guet. Hättisch gschiider die Millionäarin gnoo woni gseid ha, die mit em Häärzfäaler.

Albert: D Nicole isch mee weder rächt. Aber ietz simmer scho über sibe Wuche ghüroote und hend nonig emool chönnen uf d Hoochsigreis goo. Und daas nuur wil du kei frömdi Persoon a dich äne loosch.

Frieda: (*ganz lieb*) Es cha daas ebe niemer so guet wie du. (*umarmt seinen Kopf*) Albert, du bisch mii einzig Hoffnig, dass ich wider einisch gsund wüirde. Ich wett hundert Joor alt wääre.

Albert: Aber ich mues doch au einisch zum Huus uus. Begriiffsch de du daas need?

Frieda: Worum zum Huus uus? Du bisch jo Schuemacher und nid Husierer. Si bringe der jo die Schlaarpe. Und wenn si gflickt hesch, so wääridid s wider abholt.

Albert: (*ist nun fertig mit der Bandage, erhebt sich*) Nidemool me es Bier chan ich go trinke nochem Furoobe, vomene Jass scho gaar nid z rede.

Frieda: (*erhebt sich ebenfalls und stützt sich auf ihren Stock*) E Maa wo eerscht sibe Wuche ghürooten isch, ghöört zu siinere Frau, Taag und Nacht, und nid is Wirtshuus. Daas wäär mer ietzt no, esone liebi Frau eifach elei z loo!

Albert: Ich goone ietz wider i d Wärchstatt... und im Fall dass du mich bruuchsch, duesch mir eifach rüeffe. De Schuemacher Lädermaa stood immer zu diinere Verfüegig. (*ab*)

Frieda: (*nach seinem Verschwinden frohlockend*) Är begriiffst eigentlech no schnell, mii Neffe. E ledigi Tante isch es wärt, dass mer echli zuenere luegt, bsunders wenn si nochli Münz hed. (*nimmt ihren Stock unter den Arm und huscht ab in ihr Zimmer*)

2. Szene:

Nicole, Dora, Frieda

Nicole: (*mit Mutter herein; sind Einkaufen gegangen*) Stell nuur ab Mueter.

Dora: Ich goone grad wider. Ich ha no Wösch a de Leine.

Nicole: Die springter ämel ietzt nid devoo. Ich mues sowisoo no öppis rede miter.

Dora: Jo dänk wider wäg de Tante Frieda. Isch es nonig besser woorde mitere?

Nicole: Säg du schlechter. De Albert folged iren afig wien es Hündli. Wott är einisch zum Huus uus, het si sicher grad es Weeweeli won är mues doktere. Nidemool d Hoochsigreis hemmer chönne mache wäg dere Tru... Nei, i säge das Woort lieber need.

Dora: Jo settig Lüüt sind halt mängisch echli koomisch. Si hed halt nie e Maa ghaa.

Nicole: Daas isch nid wäge dem.

Dora: Mou, daas isch wäge dem. E Maa dued berueige. Är gid eim Sicherheit und bringt de Zaaltaag hei. Und vor allem: är gid eim Wärmi.

Frieda: *(kommt einen Schritt in die Stube)* Joo, aber au nur wener ufem Ofen obe hocked... Nänei, ich bi froo, hani nie sone Fuulpelz ghüroote. Die chömid hei, hockid hindere Fäärnsee oder lääsid Ziitig. Drum hend doch all zäme sone Buuch, dass chönd im Schäärme brünzle. *(wieder ab in ihr Zimmer)*

Nicole: Mueter, ich glaube d Tante Frieda isch doo nid ganz diiner Meinig.

Dora: Daas han i au gmerkt. Aber du glaubsch doch nid öppe, dass si de Albert nur wäg irem Gäld eso dued umenand kommandiere?

Nicole: Wäge waas ächt suscht!

Dora: Daas sett si aber nid mache.

Nicole: Nei, daas sett si ebe nid mache.

Dora: Mir müend en Uuswääg finde.

Nicole: En Uuswääg? Waas für eine?

Dora: *(überlegt kurz)* Miir düend si err...

Nicole: *(schnell)* Nei Mueter! Säg s need, daas gääb jo läbeslänglech.

Dora: Errlööse, han i doch welle sääge.

Nicole: Jäsoo, ietzt het s mir aber gwooled. (*besinnt sich*) Jo aber, daas isch jo s gliich. Nänänei Mueter, daas chund nid i Froog... nid i öisem Huus!

Dora: Was meinsch de du was i meine?

Nicole: Waas ächt au! Duu wottsich si ermorde, öisi lieb Tante Frieda. Weisch waas Mueter, du lisisch z vil Krimi!

Dora: Mach ietzt au es Wäse wägeme sone Mördeli.

Nicole: Mueter, wie redsch au.

Dora: Und überhaupt mein ich doch gaar nid daas. Ich wett si jo nuur erlööse vo irem Gäld.

Nicole: Vo irem Gäld. Und wie stellsch du dir daas voor?

Dora: Mir düend si in es Altersheim. De isch si ire Chlotz glii loos.

Nicole: Git s es eigentlech no. Du weisch ganz genau, dass das Huus doo zur Hälfti i de Tante ghöört. Wenn si ines Altersheim mues, müend mir ire dee Teil uuszaale.

Frieda: (*laut und deutlich aus dem Innern*) Joo, doo chasch sicher sii, und zwaar sofort.

Dora: Oha, diini Wänd hend meine Oore.

3. Szene:

Albert, Nicole, Dora, Frieda

Albert: (*erscheint mit ein paar Schuhen in der Hand*) Sali zäme, scho wider retuur vom lichauffe. (*gibt Nicole ein Küsschen und Dora auch*) Du Schatz, de Poscht-Fritz hed no telefoniert. Me sett em no schnell die Schue übere bringe. Är wott hinecht no in Uusgang. Miechisch du daas gschwind?

Nicole: Aber Albert, daas chasch doch du sälber.

Albert: Ich ha kei Ziit. Du weisch jo, de Schuemacher Lädermaa hed...

Nicole: ...Angscht vor siiner Tante. Säg s doch au richtig. Simmer ietzt afig soo wiit. Nänei Albert, bring du die Schue nuur sälber.

Albert: Joo aber...

Nicole: Keis aber, die wiirt wool einisch chönnen oni dich sii.

Albert: Aber es chönnt ire doch öppis passiere. Si chönnt zum Biispiil uusgeschlipfe oder dur d Stäägen abegheie.

Nicole: De zaalt d Versicherig.

Albert: Joo, wenn du meinsch, de goon i halt sälber.

Dora: Hed de Poscht-Fritz eigentlech nur eis paar Schue, dass är si nid sälber holt?

Albert: Genau soo isch es. Är redd zwaar scho lang vomene zwöite Paar, d Verhandlige lauffid bereits. Es good nur no ume Zaaligsmodus.

Dora: Au Gitznäpper müend einisch stäärbe.

Albert: De goon ich dänk ietz oder. Jo ich chume grad wider hei.

Nicole: Und de diis Bier wot suscht immer bisch go trinken i Ochsen übere?

Albert: Aber ich ha doch nid Duurscht!

Nicole: De Schuemacher Lädermaa hed immer Duurscht!

Albert: Hesch rächt Schatz. (*will gehen*) Aber wenn i de hocke bliibe? Du weisch jo, de Fränzu und de Köbu und die zackig Serwiertochter mit em Mini.

Nicole: Gang ietz äntlech Albert. Ich chume de vileicht au no übere, wenn doch du so Angscht hesch vo de Serwiertochter.

Dora: Und iich au. Diini Tante cha de wääreddem ires Gäld zelle.

Nicole: Nid so luut Mueter, du weisch doch... (*Blick zum Nebenraum*)

Frieda: (*kommt fertig gekleidet mit Hut und Tasche aus ihrem Zimmer*) Ich ha s scho ghöört... chum Albert, chasch mir die Schue grad gää. (*nimmt ihm die Schuhe einfach weg*) Ich mues sowisoo no gschwind zum Poscht-Fritz äne go d AHV abhole.

Nicole: Goot s öich eigentlech no. Cha de Albert wirkli nümme zum Huus uus oni öichi Bewilligung. Mues är eigentlech nur no noch öier Giige tanze?!

Frieda: Aber Nicole, reg di au nid uuf. De Albert cha doch mache wien är wott. Är isch doch en sälbschtändige Maa. Gäll du Albert.

Albert: Joo eigentlech schoo. D Stüüre han i bis ietz no immer sälber zaalt.

Frieda: Weisch waas Albert. Mir gönd doch grad mitenand... und de göömmmer de no in Ochsen übere gon es Bier trinke, gäll Albert? (*gibt ihm die Schuhe wieder retour*)

Albert: (*blickt hilflos zu Nicole*)

Frieda: (*drängend*) Chum ... suscht mues de Poscht-Fritz no lang baar-fuess umelauffe mit siine Chääsfüess. (*drückt Albert einfach hinaus*)

Nicole: (*höhnisch nachrufend*) Albert! Säg de diim liebe Tanteli, ich göig de elei uf d Hoochsigreis!

Frieda: (*zurückrufend*) Kei schlächti Idee. (*ab*)

4. Szene:

Nicole und Dora

Nicole: (*mit einem tiefen Seufzer*) Mueter, ich glaube, du hesch rächt. Mir müend wirkli en Uuswääg finde.

Dora: Jä s Eerbe mues halt verdienet sii. Doo mues mer mängisch sogar no uf d Hoochsigreis verzichte. Ussert du göigisch wirkli elei.

Nicole: Aber Mueter, ich ha doch nuur Gspass gmacht.

Dora: Und wenn ietz daas kei Gspass wäär.

Nicole: Du meinsch wirkli... oni Maa...

Dora: Worum need. Isch doch emool öppis anders oder?

Nicole: Joo aber... woo äne sel ich de, elei?

Dora: Daas isch doch gliich woäne. D Hauptsach isch, du goosch.

Nicole: Mit waas? Mit de Baan? Mit em Schiff? Mit em Fluugzüüg?

Dora: E joo, worum need!

Nicole: Aber ich ha doch Angscht vom Flüüge!

Dora: Muesch halt im Pilot sääge, dass är nid so hööch ufe good, de gheisch au nid so wiit abe.

Nicole: Daas isch aber kei guete Gspass Mueter.

Dora: Ä du kennsch mi doch Nicole! - Weisch waas, nimm doch eifach s Auto!

Nicole: Dä roschtig Oldtäimer wot nie weisch, wenn de Motoor en Häärzinfarkt überchund.

Dora: Wäg dem Hüeschтели liid dä Dööschoo no lang nid ab. Und überhaupt, muesch jo gaar nid so wiit goo.

Nicole: *(überlegt kurz)* Nei, ich cha daas eifach need. Uf d Hoochsigreis good mer nid oni Maa. Und übrigens hed jo de Albert übermoorn no Geburtstaag.

Dora: Uf daas muesch nid luege. Geburtstaag hed dää no mängisch. Aber Hoochsig hesch nuur einisch. Ussert du heigisch s Abonemaa glööst.

Nicole: Aber Mueter, wie redsch au. Ich ha de Albert doch gäärn.

Dora: Ebe grad wäge dem. Es good doch eifach emool drum, dass de Albert merkt, dass d Frau wichtiger isch als d Tante. Daas isch doch keis Läben esoo.

Nicole: *(überlegt kurz)* Mueter, ich glaube, du hesch rächt. Ich goo uf d Hoochsigreis... elei... aber nuur supponiert.

Dora: Supponiert... wie meindsch du daas?

Nicole: Wien is sääge. Und zwaar grad ietz. *(holt entschlossen einen Koffer und füllt ihn während dem folgenden Dialog hastig ein)*

Dora: Grad ietz... du meinsch hütt no?

Nicole: Froog nid lang. Hilf du mir gschiider packe.

Dora: Ich chume nümme noche.

Nicole: Aber du hesch doch gseid, ich sell i d Flitterwuche goo.

Dora: Schoo, aber doch nid grad ietz. Und de no supponiert! Woo äne wottsch de überhaupt?

Nicole: Zu dir!

Dora: Zu mir?

Nicole: Daas heisst... füren Albert und für d Tante bin ich natüürlech wiit ewägg.

Dora: Woo wiit ewägg?

Nicole: Uf de Kanaarische, z Costa Rica, z Gröönland, z Bangkok, z Addis Abeda, oder au nur uferen einsaame Robinson-Insle... Aber in Wirklichkeit bin ich bi dir. Daas heisst, ich bi nid bi dir, ich bi doo.

Dora: (*entsetzt*) Nicole, du bisch jo ganz verwirrt. Mues ich de Dokter hole?

Nicole: Nänei, für daas isch ietz scho z spoot. Also Mueter, ietz los emool guet zue. Wenn ich scho i d Flitterwuche goone, und de no so plötzlech, de mues ich doch für de Albert und das liebe Tanteli en Hushälterin haa. Und die Hushälterin bin ich. Chundscho noch?

Dora: Joo scho echli. Aber die kenne dich doch!

Nicole: Chasch danke. Ich mache d Hoor echli anderscht, doo echli mee Uusschnitt und echli es chüürzers Röckli, en dicki Brülle und nochli Farb uf s Gesicht, und scho isch mii Albert wie verzaubered.

Dora: Und d Tante?

Nicole: I dere machi de Bode heiss, dass ire de Hinder food afo rüüche... Sooli, ich glaube, ich ha alles... Ou s Neglischee mues ich jo no iipacke.

Dora: Für waas, wenn du oni Maa goosch.

Nicole: Stimmt eigentlech, suscht meint er no... Du Mueter, sind miini Teenager-Chleider no deheime, oder hesch si scho i de Caritas ggää?

Dora: Die settid no ume sii.

Nicole: De isch jo guet. En Hushälterin cha nämmlid nid jung gnue sii. Und ietz no schnell en Abschiidsbrief. (*holt Papier und Kugelschreiber*) Lieber Albert, liebe Tante Frieda. Ich habe mein Versprechen wahrgemacht und bin ab sofort auf der Hochzeitsreise. Natürlich werde ich euch nicht einfach so allein lassen. Ich habe eine bestens qualifizierte Haushälterin engagiert, die noch heute bei euch eintreffen wird. Sie kann besonders gut kochen und ist auch sonst eine sehr angenehme Person. Seit lieb und nett zu ihr. Und nun auf Wiedersehen in sieben Wochen, mit Gruss Eure Nicole Lädermaa.

Dora: Sibe Wuche... isch aber scho chli lang, gäll.

Nicole: Ich cha de immer nochli abchüürze... jee nochdem. Also Mueter, de göömmer. Chan ich s Auto bi dir im Schopf inne verstecke?

Dora: Ich glaubes schoo. Mir müend eifach dä Haasestall wo de Albert einisch bi mir äne zimmeret und nie bruucht hed, uf d Siite stoosse.

Nicole: Keis Problem. *(nimmt Zündungsschlüssel von der Wand)* Lueg emool... sogar de Zündigsschlüssel roschtet scho. *(wollen gehen, doch in diesem Moment kommen Albert und Frieda zurück)*

5. Szene:

Albert, Frieda, Nicole, Dora

Albert: *(bleibt abrupt stehen)* Nicole! Was isch loos? Daas gseed jo grad uus als wettisch du verreise?

Nicole: *(holt ohne Worte den Zettel auf dem Tisch und reicht ihn schweigend Albert)*

Albert: *(liest den Text leise)*

Dora: *(währenddem)* Frau Chifler, wender echli absitze.

Frieda: *(setzt sich wortlos auf den hingehaltenen Stuhl)*

Albert: Isch daas diin Äärnscht?

Nicole: Heiligen Äärnscht.

Albert: Aber daas chasch doch nid mache, mich eifach elei deheime loo.

Nicole: Du hesch jo diini Tante.

Albert: Studier doch au Schatz. Du chasch doch nid elei i d Flitterwuche. Was wüürden au d Lüüt sääge.

Nicole: I mir isch gliich was d Lüüt sääge. Ich goone. Und dermit baschta!
(will gehen)

Albert: Hey, waart doch. Ich chume jo au mit.

Nicole: Denn aber sofort!

Albert: Ich mues nur no schnell im Glungge-Buur siini Stifel fertig sole.

Nicole: *(entschlossen)* Tschüüss!

Albert: Daas isch ietz es cheibe Gstüürm. *(zaghaft zur Tante)* Gäu Tante, du hesch doch nüüd degäge, wenn ich ietz mit miiner Frau echli i d Flittewuche goone.

Nicole: Han ich eigentlech en Maa ghüroote oder en Hösu!?

Albert: Scho guet Schätzli. Ich chume, ich chume, mues nuur no zeerscht baade.

Nicole: Nid nöötig, daas chasch im Hotel.

Albert: Aber ich stinke doch noch Läder.

Nicole: Joo und, mi gwönt sich a alls.

Albert: Wie du meinsch Schätzli. Goo nuur no gschwind öppis anders go aalegge. Wo äne göömmer überhaupt?

Nicole: I Süüde.

Albert: I Süüde. Worum nid i Norde. Du weisch doch, dass öises Auto d Hitz nümme mag verliide. *(geht darauf ängstlich an Frieda vorbei zum Schlafzimmer)*

Dora: *(zu Frieda)* Worum sind iir überhaupt scho wider hei choo. Ha gmeint, iir göigid no mitenand in Ochsen übere.

Frieda: *(schnippisch)* Hemmer gmacht. Aber dä Saftlaade isch zue gsii. Und de Gaschtstubetöff hed obefür zum Fenschter usegluegt. *(fängt an zu weinen)* Daas isch eifach nid chrischtlech, en alti weerlosi Tante elei z loo. Daas bringt öich kei Glück. Ich ha au nie chönne i d Flitterwuche. Hoffentlech gheit ech s Bett zäme. *(weinend ab)*

Dora: Daas sind Wünsch. Sind denn ämel au voorsichtig.

Nicole: Chasch ganz unbesorgt sii Mueter.

Dora: Aber wer dued de i de Tante d Bei iibinde. Hesch scho öppis organisiert. *(mit Schalk)* Oder macht daas die nöi Hushälterli.

Nicole: Für waas ächt au. I dere fäält s im Chopf und nid im Scheiche.

Frieda: *(fällt in diesem Moment gut hörbar die Treppe hinunter, was sie natürlich extra macht. Ruft um Hilfe.)* Albert! Albert! Chund de niemer cho hälffe, Albert!!

Albert: *(kommt halb angezogen aus dem Zimmer gerannt)* Ich chume jo Tante, ich chume. Woo liisch?

Dora: *(hintennach)* Ich glaube im Chäller unde uf de Öpfelbrügi obe.

Nicole: *(bleibt ruhig sitzen, holt Taschenspiegel hervor und macht sich etwas zurecht)*

Albert/Dora: *(kommen mit Frieda in der Mitte führend in die Stube zurück)*

Albert: Nicole, du muesch im Dokter prichte. D Tante Frieda isch dur d Källerstäägen abegheit. Ich glaube si muess i Spitaal!

Frieda: Ich wott nid i Spitaal, und e Dokter bruuchi au e keine. Die vercheibed sowisoo mee weder dass flicked. Und zletscht säget s es sig d Putzfau gsii. Nänei Albert, was die chönd chasch du au. Tüend mi doo uf s Kanapee äne bette.

Albert: *(nachdem Frieda auf dem Kanapee liegt)* Dued s fescht wee Tante?

Frieda: Und wie. Ich bruuche mindeschtens siebe Wuche Bettrue, Albert. Du muesch mir en waarmen Umschlaag mache mit Kamille.

Albert: Woo?

Frieda: Woo ächt, dänk doo!

Albert: Sofort Tante, nur e Momänt. *(während dem Abgehen)* En waarmen Umschlaag, en waarmen Umschlaag mit Kamille.

Nicole: *(erhebt sich und wiederholt die Worte von Albert böse)* Sofort Tante, nur e Momänt. *(im gleichen Ton zu Frieda)* Gueti Besserig! *(ergreift entschlossen Koffer)*

Dora: Jä goosch ietz gliich i d Flitterwuche Nicole?

Nicole: Jawool! Oni Maa isch am schöönschte und suscht mieti eine!
(entschlossen ab)

Dora: Joo, daas wär mängisch besser weder chauffe. *(hintennach)*

(Nach einem Moment hört man Starten und eiliges Wegfahren eines Autos mit krankem und stotterndem Motor.)

V o r h a n g

2. A K T

Zwei Tage später.

1. Szene:

Albert, Frieda, Nicole

(Albert bindet Frieda rechten o. linken Arm ein und legt ihn in eine Schlinge.)

Albert: Dass au du hesch müesse d Stäägen abe gheie Tante Frieda!

Frieda: Kei Wunder, wemmer sich niene cha hebe. Ich chönnt jo tood sii.

Albert: Jo bimeicht. Und ich hätt nidemool en schwaarzi Kleidig. *(in der Küche hört man Küchengeräusche von Geschirr und Pfannen)*

Frieda: Dää bunt Kanaarievogel wo doo i de Chuchi usse rigglet, chasch de scho wider schicke. Mir bruuched e kei Hushälteri.

Albert: Mii Frau hed die bstellt, nid iich.

Frieda: De bestellsch si wider ab. Das Tüpfi magi nid liide. Und choche cha si au need. Am Morge Birchermüesli, am Zmittaag Gschwellti und Chääs, und am Oobe wider Birchermüesli.

Nicole: *(betritt in diesem Moment den Raum mit "Gschwellti und Chääs" und tischt auf. Hat dicke Brille, andere Frisur, Haare gefärbt, Perücke, und kurzer Rock.)* En Guete!

Frieda: Scho wider Gschwellti und Chääs. Chönd iir eigentlech nüüd anders choche?

Nicole: Mou, Härdöpfu und Öpfumues chani au no. *(ab in Küche)*

Frieda: Dä aarm Maa wo das Rääf einisch hürooted.

Albert: Nid uufrege Tante Frieda. Chum, due du ietz ässe. *(gibt ihr in der Folge die Speisen mit der Gabel ein)*

Frieda: Pfui Tüüfu! Die Härdöpfu sind jo nidemool lind. *(ruft zur Küche)* Frau Bissig! Ich wott sofort öppis anders z ässe! Dää Schlangefraass doo chönnder i de Chräie gää.

Nicole: *(erscheint mit Teller Menü für sich allein, setzt sich und beginnt ruhig zu essen)*

Frieda/Albert: *(verstehen die Welt nicht mehr)*

Nicole: Was isch... isch öppis nid guet?

Frieda: *(mit Hinterton)* Frau Bissig, hend iir ächt nid d Spiischaarte verwächslet?

Nicole: Worum... iir hend jo Gschwellti!

Frieda: Womer nid cha ässe!

Nicole: Ich weiss, drum han ich für mich öppis anders gchoched... *(isst gemütlich weiter)*

Frieda: *(verzweifelt)* Sii weiss es. Hesch ghöört, Albert, sii weiss es. *(stupst Albert)* Hee Albert! Säg doch au öppis!

Nicole: *(gibt Albert eine Gabel voll von ihrem Essen in den Mund)*

Albert: *(abwiegend)* Gchoched isch nid schlächt. *(zu Frieda)* Nume schaad, dass ire de Salzchübel i Pfanne ine gheit isch. *(bekommt wieder eine Gabel voll von Nicole)*

Frieda: *(erhebt sich zornig)* D Nicole mues sofort retuur choo. Ich cha überhaupt nid verstoo, dass e Frau oni Maa i d Flitterwuche good.

Nicole: lich au need. *(reicht Albert wieder einen Bissen)*

Frieda: Albert! Woo isch si überhaupt?

Albert: Kei Aanig.

Frieda: Kei Aanig, du bisch mir jo e schöne Ehemaa. Weisch nid emool wo äne dii Frau uf d Hoochsigreis isch!

Albert: Ich weiss wirkli nid Tante. Chasch mer s glaube. Ich waarte scho lang uf nes Telefoon.

Nicole: *(erhebt sich)* Vileicht isch si uferen einsaamen Insle und flörtet mit emene ligeboorne. *(ab in die Küche)*

Frieda: Hesch ghöört Albert, das Tüpfli macht sich no luschtig über d Nicole. *(aufgeregt)* Die sel zeerschter leere choche bevor si s Muul so wiit uufriist.

Albert: *(besorgt)* Tante Frieda, muesch di nid uufrege, lue doo, diin Verband isch scho wider verrütscht!

Frieda: *(setzt sich jammernd aufs Kanapee)* Isch jo glich. Ich wett sowisoo lieber stärke. Ufem Chilehoof isch es vil schöner als doo inne.

Albert: *(tröstend)* Oo du aarms Tanteli. De git s dank de wider Pasteetli und Böönlis wie bim Tante Klärli sälig.

Nicole: *(kommt mit Geburtstagstorte und zwei Tellern herein)* Herr Lädermaa, sii hend jo hütt schiints Geburtstaag?

Albert: Jo waas, worum wüessed iir daas?

Nicole: Iri Frau het s mir doch gseid. *(schneidet ein Stück für Albert und eines für sich ab)* Übrigens, ich gratulieren ine häärzlech. *(gibt ihm diskret einen Kuss auf die Wange)*

Albert: *(für sich)* Die küsst jo fascht wie miini. *(nimmt einen Bissen vom Kuchen)* Und Chueche bache cha si no besser als miini. Wottschi au echli Tante?

Frieda: *(schnippisch)* Wer frogt gid nid gäärn.

Nicole: Nuur e Momänt Frau Chifler... ich goone grad gschwind gone Täller hole. *(ab)*

Albert: *(ihr nachschauend)* Und lauffe dued si au no grad wie miini. Koomisch, eifach koomisch!

Frieda: *(begibt sich wieder an den Tisch und schimpft)* Settig tüüre Chueche mache wägeme sone Geburtstaag. Nussgipfel hätted s ämel au too.

Albert: Si bached halt gäärn. Genau wie miini Frau au.

Nicole: *(kommt mit Teller in die Stube zurück)* Sooli Frau Chifler, dued mir leid, dass ich sii vergässe ha. *(legt mit Vorsicht eine Tortenschnitte in den Teller und reicht ihn Frieda)* E Guete Frau Chifler!

Frieda: *(probiert mit griesgrämigem Gesicht)*

Nicole: Und? Schmöchter öich?

Frieda: Ha scho bessere ghaa. *(kaut)* Die Beeri woner doo drii too hend, chamer jo nid biisse.

Nicole: Keis Probleem. *(drückt ihr die Torte mit der Tortenschaufel einfach flach)* Vileicht goot s ietz besser.

Frieda: *(entsetzt)* Albert! Hesch du daas gsee... *(erhebt sich)* Die Persoon mues zum Huus uus! Und zwaar sofort! Suscht holi d Polizei. *(schimpfend ab)* E sones uverschämtes Frauezimmer isch mir miinerläbtig no nie begägned. Dass au die Nicole hed müesse devoo lauffe.

Nicole: *(isst gemütlich Torte)* Was het si ächt, die aarm Frau...?

Albert: Frau Bissig, worum hend iir daas gmacht?

Nicole: Iir hend s jo ghöört, dänk dass si dä Chueche besser cha biisse.
Vileicht sett si emool zum Zaanaarzt!

Albert: Daas isch eben nid so eifach. Bim Letschte wo si gsii isch, het si
de Finger abbisse. Si hede immer no im Glaas inne.

Nicole: De Zaanaarzt?

Albert: Nei, de Finger dänk.

Nicole: Wie goot s ächt irer Frau, Herr Lädermaa? Het si wirkli no nüüd
telefoniert?

Albert: Nüüd. Nidemool en Poschtchaarte het si gschickt!

Nicole: Debii weiss si doch ganz genau, dass iir hütt Geburtstaag hend.
(rutscht etwas näher) Het si öich ächt ganz vergässe...

Albert: Vergässe!? Wisoo meinid iir?

Nicole: *(noch etwas näher)* Joo es isch jo scho chli koomisch, wenn e Frau
elei uf d Hoochsigreis good. Finde der nid au Herr Lädermaa...

Albert: *(verlegen)* Joo echli Feerie düend ire jo guet...

Nicole: Herr Lädermaa, sind sii eigentlech blauöigig? En Frau good doch
nid elei i d Feerie. Und de no sone hübschi... *(rutscht immer näher)*

Albert: Momou, sii isch elei ggange... ganz sicher.

Nicole: Und wüsseder au woo äne, Herr Lädermaa?

Albert: Joo sicher nid wiit mit dem Chläpperi-Auto.

Nicole: Ich dörft s öich zwaar nid sääge... si hed s mir verbotte. Aber ich
säges öich ietz glich. Ufne chliini Insle in Itaalie. Und deete liid si ietzt
sicher am Strand a de waarme Sunne, mit BH und Hösli und näbezue
sone junge Casanoowa, mit fascht nüüd aa... Sii hend doch nüüd
degäge, wenn ich mich echli zu ine äne setzte. *(wartet Antwort gar
nicht ab, sondern hüpfert ihm einfach auf den Schoss, hält nun erwartungsvoll
ihren Mund für Albert kussbereit)*

Albert: *(getraut sich nicht recht, schaut ganz verstört)*

Nicole: Worum au so schüüch. Ich ha d Zäänd putzt. *(umarmt Albert nun
einfach und verküsst ihn trotz seinem Widerstand)*

Albert: *(ist ganz wehrlos, ruft schliesslich um Hilfe)* Tante Frieda! Hilfe! Hilfe!
Tante! Woo bisch?

Frieda: *(kommt mit Teppichklopfer oder Stecken herein und schlägt zu, so dass Nicole in die Küche flüchten muss)* Ich will dir de, mii Neffe go z vergewaltige, mach dass i d Chuchi use chundschi, du Vogelschüüchi!
(hintennach)

Albert: *(macht sich wieder etwas zurecht)* Zum Glück hed daas mii Frau nid gsee. Die hätt sicher grad d Scheidig iiggää. Aber was cha de Schuemacher Lädermaa defüür, dass är so begäart isch. *(ab in die Werkstatt)*

2. Szene: Oskar und Nicole

Oskar: *(kommt mit Kartonschachtel und Weingeschenckpackung in den Raum)* Ich bi halt ietz so fräch, wenn s eim scho nid ghöörid lüüte. *(stellt die beiden Geschenke auf den Tisch, schaut durch die Luftlöcher in der Kartonschachtel)* Frieda, läbsch no, chundschi en guete Meischer über. Bringsch ietz emool die Jungen uf d Wält und nochäne cha dich jo de Albert de metzge. *(schaut sich um)* Woo isch ächt au das Geburtstaagschind. Albert!

Nicole: *(kommt entschlossen herein um abzuräumen, ist ob dem Besuch überrascht.)*

Oskar: Entschuldigung, wenn ich doo eifach so inetrampe, aber waarschiinli hend iir mich nid ghöört lüüte. Ich bi en alte Schuelfründ vom Albert. *(zückt Karte)* Hugetobler isch mii Name, vo de Garaasch Hugetobler AG, doo han ich ine es Chäärtli, im Fall dass si einisch es nöis Auto bruuchid.

Nicole: *(stellt sich ebenfalls vor)* Bissig, ich mache vorübergehend d Haushaltig i dem Huus. *(räumt zusammen)*

Oskar: Vorübergehend... jää isch d Frau Lädermaa nid doo?

Nicole: Nei, si isch nid doo.

Oskar: Jää... isch si... hed si... sind s...

Nicole: Uf de Hoochsigreis!

Oskar: Jäsoo, esoo isch daas. Ich ha im Albert nur wellen es chliises Geburtstaagsgschänkli bringe. Aber wener nid doo isch, chum ich halt es anders Mool verbii. *(will wieder gehen)*

Nicole: Wer seid de, äär sig nid doo?

Oskar: Jää ietz hender doch grad gseid, si segid uf de Hoochsigreis!

Nicole: Äär need, nuur sii.

Oskar: Aha, ietz chumi noche. Daas hed aber de nid lang ghebet. De aarm Albert. I mag em s nid gönne. Jänu, vileicht chund si jo wider retuur. Miini isch mer au einisch ab. Aber si isch glii wider choo. Isch doch klaar, si hed kei schönere gfunde.

Nicole: Was hender überhaupt i dere Drucken inne doo?

Oskar: Jo nuur en Chüngel. Dee heisst Frieda!

Nicole: Worum Frieda? Git s eigentlech kei anderi Näme?

Oskar: Ich cha nüüd defüür. Ich hane jo au gchauft. Dee heisst ietz eifach esoo. Übrigens, me chane guet streichle.

Nicole: Worum schänked iir im Albert, emm im Herr Lädermaa uusgrächnet en Chüngel zum Geburtstaag?

Oskar: Will ich weiss dass är en Tierlifründ isch. Hoffentli hed äär dä Haasestall no, won är einisch boued hed.

Nicole: Für waas bruucht dä en Haasestall wener keini Chüngel hed.

Oskar: Joo ich ha au scho i eim es Auto verchauft, wo im Sántis obe gwont hed. De Mönsch macht mängisch so koomischi Sache. Übrigens, han ich sii nid scho amenen Oort gsee.

Nicole: De Albert, emm de Herr Lädermaa isch i de Wärkstatt usse.

Oskar: Joo i dem Fall göömmer emool go luege. Dee wiird öppe grad es Läder underem Hammer haa. Albert! *(ab in die Werkstatt)*

Nicole: Uusgrächnet sone blööde Chüngel. Ietz chund alles uus. Wenn de Albert dä Haasestall holt, gseet er doch s Auto im Schopf inne. Was mues ich au blooss mache... *(überlegt kurz)* Am beschte looni doch die Frieda eifach lo springe. E joo. Worum eigentlech need. *(öffnet Karton)* Und de isch es eercht no artgerächti Tierhaltig. Chum du liebs Häsli, chum. Mir chönd dich doo nid bruuche, mir hend scho en Frieda. *(geht mit dem Hasen nach aussen)* Gang und haus i Chübel. *(kommt darauf wieder retour)* Dee hopplet ämel devoo. Mii Maa sell gschiider d Frau streichle, und nid dä blööd Chüngel. *(mit Geschirr ab in die Küche)*

3. Szene:

Albert, Oskar, Frieda, Dora, Nicole

Albert: (*kommt mit Oskar aus der Werkstatt*) Daas nimmt mich ietz aber scho no wunder, was du mir fürne Ueberraschig hesch.

Oskar: (*zeigt*) Deete Albert, mach dä Karton uuf.

Albert: Dää doo meinsch... aber dää isch jo scho offe.

Oskar: (*überrascht*) Waas, scho offe!? Joo bimeicht. Ietz hed doch die chrotte Frieda no de Karton verfrässe.

Albert: (*erstaunt*) D Frieda?

Oskar: Ich meine dä Haas wo sett doo inne sii.

Albert: En Haas??

Oskar: Joo en Haas, s Geburtstaagsgschänk vo diim Fründ Oskar. Begriffsch?

Albert: (*erstaunt*) Oskar, du schänksch mir en Haas?

Oskar: Froog nid lang. Chum, hilf du mir gschieder sueche.

Albert/Oskar: (*kriechen nun suchend am Boden herum*)

Oskar: Irgendwo mues är sich doch verschloffe haa.

Albert: Es müessted doch Chegeli umeligge, oder isch d Frieda stuberein?

Frieda: (*kommt in die Stube und sieht erstaunt die kriechenden Männer, welche Tante Frieda vorerst nicht wahrnehmen*)

Albert: Frieda! Woo bisch? Frieda!

Oskar: Übrigens, d Frieda isch de schwanger.

Albert: Jo du seisch. De chönd mir no lang sueche. Die wott doch irgendwoo imene Eggen inne jüngle.

Oskar: (*indem sie weiter suchen*) Daas gid de schööni Chind. Iri Mueter hed schwaarzi Hoor, de Vatter wiissi und ire Paartner rooti.

Albert: Und d Frieda?

Oskar: Jo irgendwie sone Trottoar-Mischig zwüscheme Schwiizer-schägg und eme Blauburgunder.

Dora: (*kommt mit dem gesuchten Hasen herein*) Grüezi Frau Chifler. Soo wie goot s? (*hat Blumenstrauss bei sich*)

Nicole: *(kommt in die Stube, bleibt unbemerkt bei der Tür stehen)*

Frieda: *(erwidert Gruss von Dora nicht)* Was wend iir mit dem Chüngel. Bruuche däa need. Gönd nuur wider mit em!

Dora: Dää isch irgendwoo devoo gloffe. Doo usse vor de Tüüren isch är ghocked. Äär isch ganz zaam. Ich hane ganz guet chönne nää.

Oskar: *(streckt den Kopf hinter dem Kanapee hoch, zu Dora)* Doo isch jo das Hääsli. Albert, chasch uufhöre sueche. Darf ich mich voorstelle, Hugetobler, vo de Garaasch Hugetobler AG. Ich bi en alte Schuelfründ vom Albert. *(krault Frieda)* Aber Frieda, worum laufsch au devoo, de Fuchs hät dich jo chönne frässe.

Nicole: *(wieder ab)*

Frieda: Was wiird doo eigentlech gspilt?!

Dora: Jo daas wetti au gäärn wüsse.

Oskar: Nüüd Schlimms. Ich ha doch im Albert en Haas gschänkt zum Geburtstaag. Aber irgendwie hed dä Luuser zu de Drucken use chönne.

Dora: De bin ich jo grad im rächte Momänt choo. Albert, ich gratuliere dir zum Geburtstaag. *(Kuss und Blumen)* Isch au schaad dass d Nicole nid doo isch, gäu!

Frieda: Joo daas hani au gseid. Disi wo doo isch isch für d Füchs. Die cha nume Gumele und Birchermüesli mache, und daas nid emool rächt.

Albert: *(schluchzt ins Nastuch)*

Dora: Weisch waas Albert, ich laade dich hinecht ii zumene feine Nachtässe bi mir deheime. Dii Schuelfründ, de Herr Hugetobler isch natüürli au iiglaade.

Oskar: Danke vilmool Frau Beerli. D lilaadig isch für mich en groossi Eer. *(küst Dora die Hand)* De Wii spändier natüürli ich.

Frieda: Jesses au, redt däa gschwulle.

Oskar: *(klopft Albert auf die Schulter)* De riisse mer wider einisch so rich-tig en Wälle wie früecher, gäll Albert.

Dora: Also bis spööter. Ich foone grad aa fo choche.

Albert: *(läuft ihr nach)* Aber Dora, daas good doch need... Dora!?

Dora: Worum good daas need?

Albert: Ich mues doch zu de Tante luege. Ich cha si doch nid elei loo, i dem Zuestand.

Frieda: Momou Albert. Gang du nuur. Ich chume scho elei z rank. Und suscht wäär ämel de d Frau Bissig au no doo.

Albert: (*ganz erstaunt*) Tante Frieda... ich chume nümme noche.

Frieda: Was isch de au loos... bin ich einisch anderscht gsii?

Albert: Du meinsch wirkli Tante... ich könndi gaar nümme.

Frieda: Aber Albert. Du hesch doch nuur einisch Geburtstaag im Joor.

Albert: Joo ich glaubes schoo, joo.

Frieda: Ebe gseesch. Du muesch doch i de Schwigermueter dä Wunsch erfülle. (*zu Dora*) Was mache der Guets?

Dora: Gschwellti und Birchermüesli! (*ab*)

Oskar: (*hat noch immer Frieda in den Armen*) Albert, chönntisch du dem Haas irgendwoo es Plätzli sueche.

Albert: Gimmer ne. Ich duene afig i de Wärkstatt usse under nes Harassli bis i de Haasestall gholt ha.

Frieda: Und de no öppis Albert, dä Haas muess de no umtauft wäärde.

Albert: Duen i mache Tante. Vo ietzt aa sägem Vreneli. Mii erscht Fründin hed esoo gheisse. Und die isch au so zaam gsii wie däa doo. (*ab*)

Oskar: (*zu Frieda*) Han ich ine scho es Chäärtli ggää Frau Chifler. (*gibt ihr Kärtchen*) Hugetobler AG vo de Garaasch Hugetobler. Im Fall dass si einisch es nöis Auto bruuchid. Ha natüürli au seer gueti Oggasione. (*ab zu Albert*)

Frieda: (*zerreist Karte sogleich*) Zu de Schwigermueter go Znacht nää und mich im Schicksaal überloo. Daas wüürd öich grad no so passe. Dä Hugetobler AG meint au no was är ggää heig mit siim blööde Chüngel. Und die ander mit irem Sagmäälhueche. (*studiert*) Es nöis Auto. Es nöis Auto... daas wäär s. (*ruft*) Herr Hugetobler! Herr Hugetobler AG!?

4. Szene:

Oskar, Frieda, Albert

Oskar: *(kommt mit Weinglas in der Hand)* Joo Frau Chifler, hend sii es Problem?

Albert: *(hintennach mit Flasche und Weinglas in der Hand)*

Frieda: Dir han ich nid grüeft Albert. Du muesch doch de Chüngel bewache, oder...

Albert: Jo Tante. *(prostet mit Oskar)* Prost, du alte Seeröiber! *(darauf wieder ab in die Werkstatt)*

Frieda: Hockid nuur ab Herr Hugetobler.

Oskar: *(setzt sich)* Danke Frau Chifler. Es mues jo ganz öppis Wichtigs sii.

Frieda: Isch es au. Ich wett bi ine es Auto chauffe.

Oskar: *(perplex)* Es Auto chauffe?

Frieda: Joo und zwaar es nöis.

Oskar: Es nöis? Aber Frau Chifler, ich ha doch nuur Gspass gmacht!

Frieda: Wender sone Schlitte verchauffe oder wender need?! Oder mues ich zu de Konkurränz?

Oskar: Entschuldigung Frau Chifler, fürnes guets Gschäft bin ich natüürli immer z haa. Was darf s denn sii? Hend si gwüssni Voorstellige?

Frieda: Mache si en Voorschlaag.

Oskar: Ich ha ietz grad d Underlaage nid doo. Wie wäär s zum Biispiil miteme Dööschoo 2 CV?

Frieda: Verschoone si mich mit dere Maarke.

Oskar: ...oder mit eme Fiat Panda, Allraad natüürli, oder en Audi 80, Aluminium-Karosserie, en VW Golf Turbo Sächszylinder-Motor...

Frieda: Händer nüüd gschiiders!

Oskar: Wie meine der... letzt aber en anderi Froog. Dänked iir a irgend öppis Speziells? Ich ha alles im Sortimänt, vom Liferwaage bis zur James-Bond-Uusfüerig, mit Kanone und Schwimmguaert!

Frieda: Ich wott si jo nid überfordere Herr Hugetobler. Ich hätt eifach gäärn es Auto, womer d Tüüre nümme mues mit Schnüer zuebinde, und de Motoor mit Schruuben aagmacht isch und nid mit Droot.

Oskar: Aha, ietz chömed mir i de Sach scho nööcher. *(erhebt das leere Weinglas)* Albert! Noochschuub bitte!

Albert: *(kommt mit Flasche und Weinglas in der Hand; währenddem er einschchenkt)* En guete Wii hesch doo broocht, prost Oskar. *(trinkt)*
Übrigens, Tante Frieda, wäär de no z haa. *(wieder ab in die Werkstatt)*

Oskar: *(fährt fort)* Also Frau Chifler, wie wäär s zum Biispiil mitere Luxusmaarked... BMW, Mercedes, Rolls-Royce, Cadillac oder en Jaguar...

Frieda: Jaguar... ntüürli, sones Jaguarli... daas isch doch doo die Riischüssle mitem Motoor hinde, gälid?

Oskar: *(schluckt zweimal leer)* Nid ganz, es isch en änglisch Noobelmaarked, mitem Motoor voore.

Frieda: Jo daas isch jo glich, wener nuur lauft.

Oskar: Das Auto isch absoluuti Luxusklass mit Lädersitz, Bordkompjuuter und raffinierter Technologii. Doo faareder nümme... doo schwebeder.

Frieda: Heder au en Abschlepphoogge?

Oskar: Aber Frau Chifler... letz müemmer aber no wüsse, was fürnes Modell ine dienet.

Frieda: Jo eis mit Handschuefach, Pannedrüüegg, Resärveraad und Kalatisator.

Oskar: Frau Chifler, das Auto isch komplett uusgrüschtet.

Frieda: Mit Warnblinker?

Oskar: Mit Warnblinker.

Frieda: Mit Schiibewüscher.

Oskar: Mit Schiibewüscher.

Frieda: Hinden und voore?

Oskar: Hinden und voore.

Frieda: Mit Abschlepphoogge?

Oskar: Mit Abschlepphoogge.

Frieda: Hinden und voore?

Oskar: Joo, hinden und voore.

Frieda: Guet, de nimi dä Jaguar... zaale duene de wenere bringid.

Oskar: *(etwas ungläubig)* Sind sii vo dem Chauf wirkli überzügt Frau Chifler?

Frieda: Gseen ich öppe soo uus, dass ich en psychiatrischi Beguetachtig nöötig hätt, Herr Hugetobler AG?

Oskar: Entschuldigung Frau Chifler, ich nimen iren Uuftraag natüürli gäärn entgäge. *(hebt wieder leeres Glas in die Höhe)* Albert! Noochschuub!

Albert: *(kommt mit Flasche und Glas; Flasche ist schon bald leer)* Sofort Herr Generaal. *(schenkt Oskar und sich wieder ein, prostet gemeinsam und trinken. Darauf schaut Albert mit fragendem Blick abwechselnd auf Frieda und Oskar)*

Frieda: Was isch, du chasch wider goo.

Albert: Isch aber nid irgend öppis zwüschen öich zwöine?

Frieda: Was wett ächt scho sii.

Albert: Jo ich meine jo nuur. De eerscht Serwiss wäär de graatis. *(ab in Werkstatt)*

Oskar: Soo Frau Chifler, de hätte mir jo das Gschäft im Reine. Was ich no ha welle frooge... händ si en gültige Faaruswiis?

Frieda: Worum, lauft dä Göppel nid ooni?

Oskar: Sii meinid de Jaguar?

Frieda: Ä daas isch dänk öppe s gliich. Mues ich doo eigentlech nüüd unterschriibe. Ich meine sone Zädel oder öppis äänlechs.

Oskar: Ich duene de moorn de Vertraag uusfülle. De chönd si dää emool in aller Rue aaluege.

Frieda: Worum moorn, ich wott dä Vertraag hütt.

Oskar: Hütt... jo wenn sii meinid... *(erhebt sich zaghaft)* Frau Chifler, ich mues si aber druf uufmerksam mache, dass d Firma Jaguar mindeschtens en Liferfrischt vo sibe Mönnet hed.

Frieda: Waas sibe Mönnet... ich mues dä Jaguar ietz haa und nid i sibe Mönnet!

Oskar: Aber Frau Chifler...

Frieda: ...inere halb Stund, isch daas klaar?!

Oskar: Aber daas good doch need.

Frieda: *(entschlossen)* Es good alles wemmer wott.

Oskar: Doo müesst ich jo grad s Uusstelligsmodäll zum Schaufenschter use nää.

Frieda: Mir isch doch gliich wo si daas usenäänd. *(holt einen Check und füllt ihn aus)* Doo hender afig en Schegg für füftuusig Franke, die ander Hälfti zaali bi de Abliferig!

Oskar: *(perplex)* Wie meined sii??

Frieda: Jää, isch s öppe z vil?

Oskar: Frau Chifler, verschrecke si need, aber das Auto isch mit 180 tuusig Franke netto ufem Määrt!

Frieda: Macht nüüd, uf nes Fränkli mee oder weniger chund s nid drufab.

Albert: *(kommt mit voller Flasche und Glas in die Stube)* Hesch nonig läär Oskar, ich ha scho die Zwöit aazapft.

Oskar: Albert, mir müend öisi Geburtstaagsfiir leider fürne Momänt underbräche, aber ich chume grad wider. *(ab)*

Albert: *(nachrufend)* Oskar! Wohii goosch?

Oskar: Nuur gschwind hei gone Jaguar hole. *(ab)*

Albert: *(hat einen leichten Schwips)* Gone Jaguar hole? Aber es längt doch a dem Haas von är mir gschänkt hed!

Frieda: *(nimmt ihm Flasche und Glas weg)* Albert, du settisch nid so vil trinke!

Albert: Muesch kei Angscht haa Tante, vo dem Sirup chundsich nid hööch über. - Koomisch... ich cha s eifach nid glaube.

Frieda: Waas chasch du nid glaube?

Albert: Das ich hütt zäme mit miim Fründ cha usswärts go ässe!

Frieda: Isch d Schwigermueter usswärts?

Albert: Scho need, aber emm... chasch du wirkli en Oobe lang oni mich sii?

Frieda: Wisoo need, die gmoolet Chruuthäx isch ämel au no doo.

Albert: Bou mer aber de joo kei Unfall! Und heb di de au joo guet am Stäägegländer! *(ab in die Werkstatt)*

Frieda: Als ob s nume Stäägegländer gääb. (*währenddem sie das Aussenfenster schliesst*) Immer dä chrotte Durzuug. Doo chönnt mer sich jo no liecht verchelte. (*hüstelnd ab*)

An dieser Stelle kann der dritte Akt beginnen, oder wenn Zweiakter, einfach durchgezogen werden.

5. Szene:

Albert und Nicole

Albert: (*kommt aus seiner Werkstatt*) I mir isch verleidet z schaffe. Sell Schue flicke wer will. (*zieht Schuhmacherschürze ab*) Am Geburtstaag wiird mer wol einisch echli iinder dörffe Furoobe mache.

Nicole: (*kommt herein*) Wend iir scho Furoobe mache Herr Lädermaa?

Albert: Ha s im Sinn, joo. Frau Bissig, iir müend de hinecht nüüd Znacht choche für mich... bi bi de Schwigermueter äne iiglaade!

Nicole: Bi de Schwigermueter äne... und iich?

Albert: Vo öich hed si nüüd gseid.

Nicole: Und die ander?

Albert: Weli ander?

Nicole: Dänk die alt Chlapperschlange wo doo im Huus umeschlicht. Lood die öich eifach so lo goo?

Albert: Ebe, daas isches jo grad. Wenn ich doch scho einisch Uusgang überchume, muesi dänk goo, oder. Isch nume schaad, dass mii Frau nid cha mitchoo. (*holt Nastuch hervor*) Oni d Nicole isch s Läben eifach truurig. (*wischt sich eine Träne ab*)

Nicole: Herr Lädermaa...!

Albert: (*schluchzt*) Joo...

Nicole: Bin ich de niemer?

Albert: Schoo, aber daas isch doch nid s Gliich!

Nicole: Waas nid s Gliich. Choch ich z wenig guet, oder isch suscht öppis nid rächt?

Albert: Emmm... ich goo ietz no gschwind go de Haasestall hole. Das mag grad no aa vorem Nachtässe! (*will gehen*)